

zu Zelle weiter wandernde aufsteigende Strom, der durch Anbohren im Frühjahr deutlich nachzuweisen ist (Abzapfen von Birkenensaft). In den Blättern wird der aufsteigende Strom durch die Nahrungsaufnahme (von Kohlensäure) der Blätter einerseits und ihre Wasserverdunstung andererseits verdickt, unter Einwirkung des Lichtes in Bildungsjaft verwandelt und steigt nun als absteigender Strom im Fortbildungsring (Cambium) wieder zu den Wurzeln hinab, indem er nach innen einen neuen Holzzahring, nach außen einen neuen Basthautring anlegt und so das Dickenwachsthum vermittelt (vergl. § 51). Der nicht verbrauchte Bildungsjaft lagert sich in den Markstrahlen als Reservestoff ab, überwintert dort und leitet im Frühjahr die Vegetationsperiode ein, indem er Blätter und Knospen zum Ausbruch bringt. Die Jahresringe der Reste sind ungleich, der ältere Trieb zeigt selbstverständlich einen Jahresring mehr.

Das Wachsthum der Holzpflanzen beginnt im Frühjahr und dauert bis zum Winter. In die Länge wachsen manche den ganzen Sommer hindurch, viele machen nur einen Frühjahrstrieb (Nadelhölzer), andere außerdem noch einen Johannistrieb. In die Dicke wachsen alle während des ganzen Sommers.

II. Specieller Teil.

§ 57.

In den umstehenden Tabellen*) werden die für den Forstmann wichtigsten Holz- und Straucharten nach ihren charakteristischen Merkmalen näher beschrieben:

*) Wer sich noch eingehender mit den Holzgewächsen bekannt zu machen wünscht, vergleiche des Verfassers Bestimmungstabellen der Waldbäume und Waldsträucher. Berlin, Julius Springer. 2 Mk.

Botanische Uebersichtstafel der Waldbäume

A. Laub-

Nr.	Namen	Klasse, Ordnung nach Vinné	Keimling	Wurzelform	Holz	Knospe resp. Triebe
1	Stieleiche. <i>Quercus pedunculata.</i>	XXI. 5—10. Monoöcia polyandria.	Die dickfleischigen Samenlapp. im Boden bleibend, Federblätter fast ganzrandig.	Wahlwurzel.	Kern rötlich, bis dunkelbraun mit kleinem helleren Splint, großen und kleinen Marktstrahlen, fl. 3eckigen Poren, nur im Frühjahrsholz gr. Porenring. Werthvolles, schweres, hartes, dauerhaftes — spaltiges Holz, Brennkraft mittelmäßig; vorzügliches Bau- und Nutzholz. Rinde vorzügliches Gerbmater. <i>Qu. robur</i> ist werthvoller.	Fast nackt stumpf eiförmig, dunkelbraun ; an den Spitzen der Triebe gehäuft, auf stark verdickten Blattkissen. Deckschuppen breit, oben rundlich. Mark 5strahlig.
2	Traubeneiche. <i>Quercus robur.</i>	dito.	dito.	dito.	Ohne Kern mit zahlr. breiten Marktstrahlen, Poren einzeln oder zu 2—5 gruppiert; Jahringgrenze wellig. Ziemlich hart — spaltig, nur ganz unter Wasser dauerhaft, bestes Brennholz.	Längl. eiförmig — zugespitzt hellbraun — an der Spitze behaart. Deckschuppen schmal u. spitz, sonst wie oben.
3	Rothbuche. <i>Fagus sylvatica.</i>	dito.	Samenlapp. nierenförm., dickfleischig gefaltet; Federblätter wie die gewöhnlichen Blätter, nur oft gefügt.	Herzwurzel mit vielen Seitenwurzeln.	Ohne Kern mit zahlr. breiten Marktstrahlen, Poren einzeln oder zu 2—5 gruppiert; Jahringgrenze wellig. Ziemlich hart — spaltig, nur ganz unter Wasser dauerhaft, bestes Brennholz.	Spindelförmig — spitz — zimmetbraun — weißlich behaarte Schuppen, meist lang bewimpert, fast zweizeitig — die Zweige knüttig gewachsen, Triebe weiß bis braunfärbig. Blüthenknospen viel dicker und eiförmig. Mark dreieckig.
4	Bergahorn. <i>Acer pseudo-platanus.</i> („weißer Ahorn“).	VIII. 1. Octandria monogynia. (auch 5—10 Stbgef.)	Samenlapp. große, längliche, lanzettförmige , streifen-nerve Blätter; Federblätter längl. eiförm. zugespitzt, gefügt.	dito.	Ohne Kern , weiß, hartes, sehr dichtes und zähes Holz m. vielen sehr feinen Marktstrahlen und gleichmäßig zerstreuten feinen Poren, und deutlichen Jahringen; vorzüglich. Brenn- und Nutzholz, aber schwerspaltig.	Grüne , schwarz beränderte, kreuzweis gegenständige eiförmige abstehende zugespitzte Knospe. Mark rund und groß.
5	Spitzahorn. <i>A. platanoides.</i>	dito.	Samenlapp. breiter wie 4, jungenf. , Federblatt herzförmig , lanzettlich mit buchtigem Zipfel.	dito.	dito.	Rothbraune , anliegende Milchsaft führende Knospen, meist stumpfer wie bei Nr. 4.
6	Feldahorn (Waldahorn). <i>A. campestre.</i>	dito.	Samenlapp. wie vorsteh., nur kleiner, Federblatt eiförmig zugespitzt, ganzrandig, unten und Blattstiel weißlich behaart.	Krautfreihende , zahlreiche Wurzeln.	dito.	Kleine braune bis rothe stumpfeiförmige Knospen, weißlich behaart ; die 2—5jährigen Triebe meist mit Korkvorsprünge . Alle Ahorne haben kreuzweis gegenständ. Knospen und Blätter.

im sommerlichen und winterlichen Zustande.

h ü l z e r.

Blatt	Blüthe	Frucht	Bemerkungen
<p>Wechselständig, meist kurz gestielt, am Grunde beiderseits mit Dornen, verlängert eiförmig — tief gebuchtet — rund lappig — Unterseite fahl; Blattrippen verlaufen in d. Lappen und Buchten (bei röbör nur in die Lappen).</p>	<p>Einhäufig. Die roth und grünen ♀ Knöpfchen zu 1—5 an verläng. Ase mit 3 Narben u. 3 fächerig. Fruchtknoten; ♂ 2 lockere büschelförm. stehende Köpchen mit 6—10 Stbgef. — im Mai, ♀ stets an d. Spitze die Maitriebe, ♂ an vorjähr. Trieben.</p>	<p>Längliche Nuß in schuppenartigem Becher an langen Stielen; unterscheidet sich von 2 scharf durch die schwarzen Längskreisl. Trägt meist nur in Freilage reiche Mast; keimt schwerer. — Im October.</p>	<p>Lichtkranz, mit großer Auschlagkraft, nur auf besserem frischem, humosem tieferündigem Boden. Bäume 1. Größe¹⁾; kommt in allen Betriebsarten — theils in reinen — noch mehr in gemischt. Beständen vor. Von weitem schon durch ihr reichhaltiges Laubdach von 2 zu unterscheiden, deren Laub traus und mehr verworren er scheint. Qu.röbör halt sich geschlossener, eignet sich bei 3. natürl. Verjüngung und bringt höhere Erträge.</p>
<p>Blattstiele meist über 1 cm lang, Bl. regelmäßiger flacher gebuchtet — Unterseite behaart — am Grunde keilig nach dem Blattstiel verjüngt. —</p>	<p>Wie oben, aber 14 Tage später!</p>	<p>Mehr kugelig — ohne Stiele; traubenförmig dicht beieinander; kurze Keimkraft.</p>	<p>Schattkranz, mit gering. Auschlagkraft auf kräftigem humosem frischem tieferündigem Boden; die reinen Bestände nur in natürlicher Verjüngung, eingesprengt in allen Betriebsarten. Baum 1. Größe.</p>
<p>Wechselständig eiförmig — unbedeutlich gezähnt — am Rande mit Seidenhaaren, erscheint im Mai.</p>	<p>Einhäufig; langgestielt. ♂ herabhängende kugl. Köpchen in 5—10 theil. trichterförm. Blüthenhülle m. 8—12 lang. Stbgef.; die ♀ fast kugelige Köpchen am jungen Triebe in 4zipflig. borstig. schuppiger Kapjel mit 3 langen Narben, im Mai.</p>	<p>2 (auch mehr) dreikantige braune Nüsse in einem stacheligen vierklappigen Becher; kurze Keimkraft. Im October. Nach der Reife mit 4 Klappen kreuzweis aufspringend.</p>	<p>Schattkranz, mit vorzüglicher Auschlagkraft; kommt lang guten Boden. Kommt nur einzelsprengt in anderen Holzarten vor. Baum 1. Gr.</p>
<p>Kreuzweis gegenständig, handförmig 5 lappig, ungleich gekerbt gefägt, oben runzlig, unten matt u. stänlich, lang und meist roth gestielt; Buchten spiß, Lappen rund. Anfang Mai. Gutes Viehfutter.</p>	<p>Zwitterblüthen in langen herabhängenden grünlich-gelben Frauben, 8— (selten 5—10) Stbgef. in 5 bis 9 blättrigen Kelch und Blumenkrone, Fruchtknoten 2 lapp. und 2 fächer. mit 1 Griffel u. 2 Stempel. Mit Blattaubruch.</p>	<p>2 flüglig, bei der Reife in 2 dicke, nußartige — einsamige, geflügelte Fruchtknoten sich trennend, deren Flügel fast parallel laufen; keimt nach 6 Wochen; im October reifen.</p>	<p>Lichtkranz, mit vorzüglicher Auschlagkraft; kommt lang guten Boden. Kommt nur einzelsprengt in anderen Holzarten vor. Baum 1. Gr.</p>
<p>Kreuzweis gegenständig, die 5 Lappen des Blattes mit buchtigen u. zu langen Spitzen ausgezogenen Zähnen versehen, beiderseits glatt und grün, an röthlichem milchsaftführendem Stiel. Lappen spiß, Buchten rund.</p>	<p>Vor Blattaubruch, aufrecht stehende gelbe Frugbolden — sonst wie oben.</p>	<p>Rundlich plattgedrückt nußartige Flügel Frucht, die Flügel in stumpf. Winkel; stets reichliche Früchte, bereits im September.</p>	<p>ditto.</p>
<p>Gegenständig, kleine ganzrandige Blätter mit 5 stumpfen Lappen, jung flaumhaarig, alt beiderseits fahl und dunkelgrün.</p>	<p>Kurz nach Blattaubruch, aufrecht, später überhängende Strauße mit kleinen grünen Blüthen.</p>	<p>Die Nüßchen etw. grauflüglig behaart, die Flügel horizontal, im October.</p>	<p>Schattkranz, mit großer Auschlagkraft auf gutem Boden, meist Strauch, selten Baum 2. Größe, am meisten in Niederwald.</p>

¹⁾ Bäume 1. Größe 20—30 m, Bäume 2. Größe 10—20 m und Bäume 3. Größe 5—10 m hoch.

Nr.	N a m e n	K l a s s e, O r d n u n g n a c h L i n n é	Keimling	Wurzel- f o r m	H o l z	Knospe resp. Triebe
7	Roth-Feldrüster. <i>Ulmus campestris</i> var. <i>suberosa</i> Ehrh.	V. 2. Pentandria digynia.	Samenlapp. klein, verkehrt eiförmig , an der Spitze gebuchtet; Federblätter längl., stark jägezählig, kurz behaart.	Neben stark. Pfahlwurzel viele tief und auch flach streichende Seitenwurzeln.	Kern braun — Splint gelblich , grob und ver- schlungensfarbig, Früh- lingsporenring m. grob. Boren, die übrigen Boren fein und in Wellen- Linien. Hart, zäh, ela- stisch, sehr schwerspaltig, brennkräftig, wertvoll .	Klein, schwarzbraun — kegelförmig auf dicken Rippen, abstehend. Triebe braun — öfter dünn behaart; And die 3—5 jährl. Triebe korkig , so unterseidet man noch <i>U. suberosa</i> . Blütenknosp. kugl., wie die Blätter 4—6 schuppig. Mark weit und eckig.
8	Flatterrüster. <i>Ulmus effusa</i> .	dito.	dito.	dito	Ohne Kern , sonst wie vorstehend, jedoch viel schlechter — weiß — weich, ziemlich brenn- kräftig, zieml. werthlos. Ältere Stämme über d. Wurzelhals dreieckig .	Spitz, hellbraun , Deck- schuppen mit dunkl. Hän- dern , kahl. Dünne hell- braune glatte Zweige; Triebe glänzend braun.
9	Eiche. <i>Fraxinus excelsior</i> .	II. 1. Dianthria monogynia. (Vielfach auch poly- gamisch.)	Samenlapp. lineal, fieder- nervig. Fe- derblätter einfach, ge- sagt, dann zwei 2-bis 3 theilig ge- fiederte Blätter.	Zuerst tiefe Pfahlwurzel — bald aber sehr viele Seitenwur- zeln ent- wickelnd.	Kern hellbraun , breit- ter weißer Splint , weißes, deutliches Mark, aber un- deutl. feine Markstrahlen, sehr deutliche Jahrringe , feine Boren, nur Früh- lingsring grobporig. Hartes — schweres — zähes, brennkräftiges wertvolles Holz .	Charakteristisch schwarz , verschieden groß, fast halbfluglig, kreuzständig mit leberigen Schuppen.
10	Hainbuche. <i>Carpinus betu- lus</i> .	XXI. Monoöcia polyandria.	Samenlapp. seinförmig , rundlich; an d. Basis mit Lappchen, Federblätter einzeln, den alt. Blättern ähnlich.	Viele schwache, flach strei- chende Sei- tenwurzeln.	Ohne Kern und ohne deutliche Boren, gleich- mäßig u. fein, wellen- förmiger Jahressring, schwer, hart, sehr zäh — nur am glatten Schaft gut spaltb., bestes Brenn- holz — nicht dauerhaft, schwindend, spannrückig . Schaft; werthvoll.	Hellbraun, klein, leicht gerännt, angedrückt spindelförmig, an Rand und Spitze weißlich be- haart.
11	Gen. Birke. <i>Betula alba</i> (verrucosa) Ehrh. var. <i>pendula</i> mit hängen- den Zweigen.	XXI. 5. Monoöcia pentandria.	Samenlapp. klein — längl., glatt, Federblätter doppelt- zählig, stark behaart.	Flach streich., schwache Seitenwurz.; Stoc mit vielen eigen- thüml. Wur- zelknospen (Mafern).	Ohne Kern — weiß bis röthlich mit vielen feinen Markstrahlen, meist zahl- reiche Markflecken; die kleinen Boren zu 1—8 gruppiert — gleichmäßig zerstreut u. in sehr feinen Radiallinien, werthvoll. Weiße Rinde.	Kurz oval, braun mit wenigen spiral. Schuppen — nackt — klebrig. Zweige braun bis grünl., weiß- warzig u. ruthenförmig.
12	Haarbirke. <i>Betula pubescens</i> .	dito.	dito.	dito.	dito.	dito, doch Deckschuppen und Triebe bewimpert .
13	Schwarzerle. <i>Álnus glutinosa</i> .	XXI. 4. Monoöcia tetrándria.	Nach 5 Wo- chen sehr kl., eiförmige, ganzrandige Samenlapp., Federblätter fast spitz.	Zahlreiche tiefliegende Seiten- wurzeln.	Ohne Kern , roth, fei- nes Holz, viele breite u. auch feine Markstrahlen, Boren kaum erkennbar. Weich — leicht — brüchig, leicht spaltig, nur unter Wasser dauerhaft, zieml. brennkräftig, werthvoll.	Gefleckt , braun, bläul. bereift, eiförmig , auf großem Rippen.

Blatt	Blüthe	Frucht	Bemerkungen
<p>Blattgrund schief; Bl. meist rauh — stumpfzählig — unten in den Nervenwinkeln haarflauschig, oval oder elliptisch, zweizeilig abwechselnd, Ende April.</p>	<p>Saft sitzende Zwitterbl. in Büscheln; Stbgef. weit aus dem glockenförmigen rothen Blüthenkelch hervorragend, im März, vor Blattausbruch.</p>	<p>Verkehrt eiförm., glatte, hartfüglige Frucht, der Flügel oben wenig gespalten; gelbliche Flügel; reift Ende Mai.</p>	<p>Gut schattenertragend, große Ausschlagskraft, reichliche Wurzelbrut, auf gutem tiefgründigem frischem Boden. Nur eingesprenzt in Laubholz — bes. in Buchwäldern, Baum 1. Größe. Gutes Schneideld- und Kopfsolz.</p>
<p>Von vorigem schwer zu unterscheiden — sehr wandelbar — Zweigbildung, mehr fächerartig, Blatt dünn, oben fahl, unten scharfhaarig, sehr schief.</p>	<p>An langen Stielen hängend, Stbgef. etwas kürzer, lockere flattrige Büschel bildend; sonst wie Nr. 7.</p>	<p>Wie oben, aber kleiner, länglich, gewimpert, oben tief gespalten; grünliche Flügel.</p>	<p>dito, etwas anspruchsklofer mit dem Boden, nur vereinzelt in Wäldern, an Wegen und Becken. Meist Baum 2. Größe.</p>
<p>Gegenständig, unpaarig gefiedert, mit meist 7 längl. lanzettförmig. gezähnten fiedernden Blättchen; vorzügl. Viehfutter. Im Mai.</p>	<p>Bohngarnisch, auch häufig 2—4 Stbfäd., in büschelweis stehenden röthl. braunen Rispen mit 1 nackten Fruchtnoten; ohne Kelch, kurz vor Blattausbruch.</p>	<p>Zungenförmige braune lederartige einlamige Flügel frucht; im October, liegt 1 Jahr über.</p>	<p>Lichtpflanze, stielliche Ausschlagskraft, sehr schnellwüchsig, verlangt guten, frischen, selbst feuchten Boden; große Reproduktionskraft. Baum 1. Größe. Selten in reinen Beständen, in Niederungen; meist auf feuchteren Bodenstellen horstweis, aber auch einzeln eingesprenzt</p>
<p>Wechselfständig, eiförmig zugespitzt, doppelt gezägt, fast zweizeilig — mit gleichlaud. Rippen 2. Ord. — jung — gefaltet, nackt. Blattstiele u. junge Triebe behaart; gutes Viehfutter. Im Mai.</p>	<p>Eingeschlechtig; ♂ und ♀ einfache lange Käpchen — ♂ sitzende walzenförmige hängende Käpchen mit vielen Stbgef., die ♀ mit langen rothen Narben von dreilapp. Deckschuppe eingehüllt. Mit Laubaussbruch.</p>	<p>In lockeren Drauben, holzige zusammengedrückte, längsgerippte, an d. Spitze gezähnte einsamige braune kleine Nüsse in dreilappigem Deckblatt; im October, liegt 1 Jahr über. Blüht stets sehr reichlich.</p>	<p>Schattenspflanze, vorzügliche Ausschlagskraft, nur auf besserem und frischem Boden; vorzügliche Heckenpflanze. Baum und Strauch. Nur im äußersten Osten reine Bestände mit natürlicher Verjüngung, sonst einzeln und horstweis in Laub- u. Nadelholz.</p>
<p>Wechselfständig, rautenförm., dreieckig gezähnt, nackt mit Sarzwärzen — bitterschmeck., im März.</p>	<p>Eingeschlechtig! ♂ schon im Sommer vorher ausgebildet; hängende lange walzige Käpchen, ♀ aufrechte kleinere spindelförmige Mehrchen, mit Blattausbruch.</p>	<p>Kleine hängende walzenförmige holzige Zapfen — hinter deren Schuppen je 1—2 sehr kleine Samen mit breiten, durchfichtigen Flügelchen. (Juli—August.) Flügel 2—3 mal so breit als Fuß.</p>	<p>Lichtpflanze, mäßige Ausschlagskraft, auf allen Böden gedeihend. Rinde weiß. Selten Baum 1. Größe. Bei uns seltener in reinen Niederwaldbeständen — meist in Bruchern, sowie in Nadelholzern eingesprenzt.</p>
<p>dito, doch eiförmig — oder stumpfrautenförmig, unten in den Aderwinkeln härtig. Blätter und Triebe samtig behaart — letztere ohne Sarzwärzen.</p>	<p>dito.</p>	<p>Wie oben, doch Samenflügel nur 1¹/₂ mal so lang als Samen; im Juli bis August, kurze Keimkraft.</p>	<p>dito, doch mehr auf moorigem Boden.</p>
<p>Wechselfständig, umgekehrt eiförmig, meist doppelt gezägt, oben eingebuchtet, oft flebrig. April—Mai.</p>	<p>Einhäufig — getrennt geschlechtig; ♂ Käpchen cylindrisch mit gestieltem 3blättr. Deckschuppen — ♀ eirunde traubig stehende röthl. Mehrchen, Fruchtnoten mit 2 rothen Narben, im März.</p>	<p>In kleinen eiförmig. holzigen Zapfen sechsig rothe fast ungeflügelte Käpchen; im October, verdirbt leicht.</p>	<p>Lichtpfl., gute Ausschlagsfähigkeit, Baum 2. Größe! verlangt feuchten humosen Boden, Hauptholzart der Brücher in Niederwaldform.</p>

Nr.	N a m e n	Klasse, Ordnung nach Sinné	Keimling	Wurzel- form	S o l z	Knospe resp. Triebe
14	Weißerle. <i>Álnus incána.</i>	XXI. 4. Monoecia tetrándria.	Wie vor.	Viele flache Seitenwurzeln, sehr reichliche Wurzelbrut , schlecht aus- schlagend.	dito, doch heller — zäher und etwas brennkräftiger.	Wie vor., nur dicker u. graufilzig .
15	Sommerlinde. <i>Tilia grandifolia.</i>	XIII. 1. Polyándria monogynia.	Samenlapp. breiter als lang, 5 und mehrpaltig — Feder- blätter ei- förmig zu- gespitzt — ungleich ge- sägt.	Starke Herz- und Seitenwurz.	Ohne Kern — sehr weich , weiß, mit dunklen Ringen, Boren zu 1—5 gleichmäßig zerstreut, feine Markstrahlen, we- nig brennkräftig, leicht spaltig, Schnitzholz : sehr werthvoll.	Stumpf eiförmig — grünlich-gelb — an der Sonnenseite roth, weich- haarig .
16	Winterlinde. <i>Tilia parvifolia.</i>	dito.	dito.	Herz- und starke Sei- tenwurzeln.	dito, etwas fester, brennkräf- tiger, werthvoller.	Unbehaart, klebrig .
17	Bitterpappel, Äspe. <i>Pópulus tremula.</i>	XXII. 8. Dioecia oc- tándria.	Klein mit runden Sa- menlappen.	Zahlreiche schwache u. sehr flache Seiten- wurzeln, sehr reichl. Wurzelbrut .	Ohne Kern — fein, weiß ohne Kennzeichen — sehr weich — elast. — leicht — gut spaltbar, unter Dach sehr dauerhaft; das beste v. allen Pappeln, werth- voll , wenig brennkräftig.	Kegeiförmig, zugespitzt, glänzend braun , sech- eckig, nicht oder nur wenig harzig.
18	Schwarzpappel. <i>Pópulus nigra.</i>	XXII. 12. Dioecia poly- ándria.	dito.	Tief und magericht weit aus- streichend.	Kern hellbraun — Splint breit, weiß, doch leichter als das der Äspe, ausgezeichnete Maser- bildung, Möbelholz.	Lang — spiz — roth- braun — an den Seiten höckerig —, mit goldgelb. wohriechendem Gummi- harz überzogen. Junge Triebe gelb glänzend.
19	Pyramiden- pappel (italienische). <i>Pópulus pyra- midalis (italica, dilatata).</i>	dito.	dito.	dito.	dito, doch sehr weich und sehr leicht.	dito, doch nicht klebrig , Triebe sehr spizwinkl. 3. Stamm.
20	Sahlweide. <i>Salix caprea,</i> (sehr ähnlich <i>Salix aurita</i> mit umgekehrt eiför- mig unregelmäßig gezähnt oben fein be- haarten, unten dicht behaarten Blättern).	XXII. 2. Dioecia di- ándria.	2 kleine ei- förmige rundl. Sa- menlappen, nach dem kurz. Stiele zugespitzt.	Viele flache Seitenwurz., zuerst Wahl- wurzeln.	Kern röthl. bis braun , gelblich bis röthlich weiß. Splint, leicht — weich — gut spaltbar — wenig dauerhaft u. brennkräftig — grobes u. dauerhaftes Flechtwerk (d. Holz aller Weiden technisch wenig brauchbar, nur die Triebe als Flechtwerk verwendb. resp. sehr gesucht).	Laubknospe. stumpf herz- förm. — ebenso breit als lang, angebrückt mit ab- stehender Spitze, Blüthen- knospen dick und schwarz- braun, fahl, Triebe feinfilzig.
21	Knauchweide. <i>Salix fragilis.</i>	dito.	dito.	dito.	dito, ohne Markflecken, kein besonders gutes Flechtw. (reichlicher Holzterragl).	Spiz kegeiförmig ge- krümmt , glatt glänzend — schwarzbraun. 1 jähr. Triebe glatt — graugelb — glänzend; sehr leicht brechend (Knauchend).

Blatt	Blüthe	Frucht	Bemerkungen
Eiförmig — oben zugespitzt , unten weißförmig — nie flebrig, sehr weich.	Wie vor., nur 3 Kästchen grauförmig.	Wie vor., doch plattgedrückt u. deutlich geflügelt; September.	Wie vor., Rinde glatt — hell silbergrau, rasch wachsend, auch auf flachgründig. unburchlassend. Boden, wie auf saurem Torfboden. Baum 2. Gr.
Wechselständig schief herzförmig, unten kurz behaart , gezähnt, — in den Rippenachseln grünt . Wolke , Blattstiel kurzer als Blatt; im April.	Gelbl. Zwitterblätter in mehrstrahl. Frugbolde, mit 5theil. hinfäll. Kelch — 5blättriger Krone, vielen Staubgef. und eins. Stempel auf langen mit zungenförm. Deckblatt gezielten Stielen, im Juni.	Fisig behaarte erbsenfr. Nuss mit 5 starken Kanten , im October; 1 Jahr überliegend.	Schattenspanne , vorzügliche Auschlagskraft, auf besserem, tiefgründigem frisch. Boden, Rinde liefert Bast. Baum 1. Größe. Nur eingesprengt in Laubhölzern — oder als Alleebaum, viel in Dörfern.
Blattstiel $1\frac{1}{2}$ mal länger als Blatt, Blatt kleiner — unten bläulich grün — oben glänzend, in den Rippenachsen bräunliche Wolke .	dito, doch 5—7 blüthige Frugbolden, 14 Tage später .	dito, nackt und mit ganz schwachen Rippen.	dito.
Wechselständig lang gestielt, fast kreisrund, nackt, buchtig gekerbt, mit Drüsen an den Herzähnen ; Stockauschläge und Wurzelbrut mit sehr abweichenden Blättern, doch stets Sägeähne krumm , im Mai.	3 hängende grüne Kästchen mit dicht zottig bewimperten Schuppen und je 8 Staubgef. ♀ Kästch. haben in den Blütenkelchen viele längl. einförm. Fruchtknoten, im März vor Blattausbruch.	Sehr kleine Körnchen mit seidenartiger Haube, fliegen sofort ab — behält die Keimkraft nur kurze Zeit, reift im Mai .	Lichtspanne , mit vorzögl. Auschlagskraft, auf fast allen Bodenarten. Baum 1. Größe. Bei uns nur eingesprengt in fast allen Holzarten, oft lästig.
Rauten- bis deltaförmig, spizig, ungleich schwach gekerbt — am Grunde fast ganzrandig, nackt, auf langen aufrechten Stielen.	dito, jedoch nierenförm. purpur. bewimp. Kästchenschuppen, ♂ m. gelb., ♀ m. braunen Schuppen. ♂ mit 12—30 Staubgef.	dito, doch länglich und 2nächtig.	dito, viel am Wasser, sonst auch in Alleen und auf feuchten und überschwemmten Boden.
Meist dreieckig, kahl.	dito, nur 7 vorkommend.	dito.	dito, Pyramidenvarietät der vorigen, sehr verbreiteter Alleebaum — auch Kopf- und Schneideholz.
Wechselständig, eiförmig, oder elliptisch, am Rande wellenförmig, oben kahl oder runzig, unten weißförmig, bläulich mit nierenförmigen Nebenblättern, im Mai.	Aufrechte Kästchen mit ganzrand. gewimp. Deckschuppen. ♂ mit 2 Staubblättern an lang. Staubfäden u. einer grünl. Honigdrüse, ♀ mit eiförm. Fruchtknot. u. 2theil. Narbe, grün, im März. Die noch nicht aufgeblühten ♂ Kästchen m. glänz. silberm. Haaren (Schäfschen, Palmkägel).	Eiförmige, unten lanzettförmig verlängerte Kapfeln mit kleinen Samen, die einen langen weiß. Seidenschopf haben (Weidenwolle). Viel tauber Samen.	Lichtspanne , fast in allen Holz- und Bodenarten eingesprengt. Baum u. Strauch, große Auschlagskraft; die Hauptbeurteilung der Weiden liegt in ihrer Verwendung als Flechtwerk ; sie werden als Niedermwald mit sehr kurzem Umtrieb (sog. Weidenbeeger) bewirthschaftet.
Wechselständig lanzettlich, ganz kahl (nur in der Jugend bewimpert), an den Zähnen mit braunen Drüsen , ebenso am Blattstiel, glänzend , im Mai.	dito.	dito.	dito, auf frischem, feuch. Boden, zu Kopfholz tauglich, hoher Strauch, auch Baum.

Nr.	N a m e n	Klasse, Ordnung nach Linné	Keimling	Wurzel- form	H o l z	Knospe resp. Triebe
22	Eilberweide. <i>Salix alba.</i>	XXII. 2. Dioecia diandria.	2 kleine, ei- förmige rundl. Sa- menlappen, nach dem kurz. Stiele ausgespitzt.	Viele flache Seitenwurz- lappen, zuerst Pfahl- wurzel.	dito, mit Markflecken, zieml. gute Flecht-, Binde- und Futterweide.	Längl., fast gleich breit — angebrückt, bräunl. m. weißen Haaren, junge Triebe behaart.
Abarten: <i>S. argentæa</i> mit beiderseits glänzend seidenhaarigen Blättern und die sehr häufige geschägte						
23	Korbweide. <i>Salix viminalis.</i>	ditto.	ditto.	ditto.	Beste Flechtweide, Holz wie vorstehend.	Zweige und Knospen flaumig; Knospendecke gelblich, Knospen oben sehr gedrängt.
24	Burpurweide. <i>Salix purpurea</i> var. <i>Salix helix</i> mit gelb. Trieben.	ditto.	ditto.	ditto.	Vorzügl. feine Flecht- weide.	Knospenschuppen dunkel- roth. Triebe glatt mit rothfl., innen citronen- gelb. Rinde, lang, dünn.
25	Mandelweide. <i>Salix amygdalina</i> (<i>triandra</i>).	ditto.	ditto.	ditto.	Kern roth, allmählich in den weißen Splint übergehend; die 1jähr. Triebe gutes Flechtwerk.	Knospen länglich, ähn- lich wie bei <i>S. fragilis</i> .
26	Achgraue große Werstweide. <i>Salix cinerea</i> (<i>acuminata</i>).	ditto.	ditto.	ditto.	Geringwerthiges Flecht- material — wird nicht kultivirt.	Kugelig weißbehaart, die jungen Triebe und Zweige graulich., auf grünlicher Rinde.
27	Krauspigige Weide. <i>Salix pruinosa</i> Wendt. (<i>acuti- folia</i> Wild.).	ditto.	ditto.	ditto.	Ziemlich gutes Flecht- werk.	Blatt, junge Triebe violett-roth und reichlich bereift.
28	Holzbirne. <i>Pyrus com- munis.</i>	XII. 5. Icosandria pentagynia.	2 längliche Keimblätter.	Starke Sei- tenwurzeln.	Ohne Kern — gleich- mäßige braunroth ohne er- kennbare Poren mit sehr fein. Markstrahlen, hart — schlecht spaltig, sehr gesuchtes Drechslerholz.	Dunkelbraune eiförm. spitze abkehende Seiten- knospen. Triebe gelblich, untere Zweige m. Dornen.
29	Holzapfel. <i>Pyrus malus.</i>	ditto.	ditto.	ditto.	ditto, doch Kern braunroth und Splint röthlich.	Ähnlich den vorigen, jedoch röthlich und an- gedrückt, Triebe röthlich braun.
30	Eberesche. <i>Sorbus aucu- paria.</i>	XII. 2. Icosandria tri-penta- gynia.	Eiförmige Samenlapp.	Weitstrei- chende und tiefgehende Seitenwurz- — Wurzel- brut.	Kern rothbraun, Splint röthlich — fein — glän- zend — ziemlich leicht und hart, zäh, von Stell- macher und Drechsler sehr gesucht.	Bläulich schwarz mit- telgroß, anliegend, lang u. weiß behaart; Triebe mit vielen Rostflecken.
31	Akazie. <i>Robinia Pseudo- acacia.</i>	XVII. 3. Diadelphica decandria.	2 kleine runde Sa- menlapp- chen.	Tiefgehende starke Sei- tenwurzeln.	Kern gelbbraun, Splint hellgelb, Poren auffal- lend, feine Markstrahlen. Hart — schwer spaltig, gesucht.	Knospen eingesenkt — meist unter jeder 2 braune Stacheln.

Blatt	Blüthe	Frucht	Bemerkungen
Wie bei 21, mehr zugespitzt, beiderseits seidenhaarig , im Mai.	Wie bei 21.	Wie bei 20, reift im Juni.	Wie bei 20, an feuchten Standort, häufigstes Kopfholz, Baum 1. Größe.
S. vittellina, Dotterweide mit leuchtend gelber Rinde an den jungen Zweigen (sehr gute Flechtweide).			
Sehr lang, zugespitzt, unten Silberhaar. , sehr schmal, Blattrand gewellt , Nebenblätter pfriemlich.	Aufrechte Köpchen mit ganzrandigen gewimperten Deckschuppen; die Köpchen kurz u. Silberhaar. , Schuppen oben dunkel, vor Blattaussbruch.	Eiförm. verlängerte filzige Kapsel mit kleinen behaarten Samen. Mai bis Juni.	Meist nur Strauch, nur am Wasser auf lockerem Boden.
Fast gegenständig, lang, schmal, vor der Spitze am breitesten, nur dort gesägt — unten bläulich.	dito, sitzend, Köpchen lang walzig, ♂ roth — einmännig, ♀ mit roth-weiß behaarten Schupp. vor Blattaussbruch.	dito.	dito, kommt auch auf trocknerem Boden fort.
Dem Blatt der Knackweide ähnlich, doch unten blau und mit größeren Nebenblättern, in der Mitte gelb. Nerv.	dito, aber dreimännig.	dito.	Rinde roth u. in Matten abspringend, häufig an Bachrändern. Baum 3. Größe.
Umgekehrt eiförmig mit zurückgekrümmt. Spitze, beiderseits — unten jedoch stärker behaart.	dito, ♂ am Grunde behaart (2 Staubgef.).	dito.	Sehr verbreiteter Strauch an feuchten Orten, Ufern zc.
Nebenblätter schmal, lang zugespitzt, gesägt und fahl.	Sitzende Köpchen, blüht vor Blattaussbruch.	dito.	Bäume oder hohe Sträucher , neuerdings vielf. an Straßen und Dämmen angepflanzt.
Wechselständig — langgestielt eiförmig, mit vielen Rippen.	Zwitterbl. Viele Staubgef. in 5zähl. Kelch mit weißer Blumenkrone zu 6—12 in Dolbentrauben; rotte Staubgef. im Mai.	Apfel Frucht nicht ge- nabelt, im September.	Schattensplanze , zieml. hoher Baum mit spitzer Krone, auf kräftigem Boden; mit geringer Ausschlagskraft. Baum 2. Größe. Eingeprenzt in Laubhölzern.
Ähnlich der vorigen, jedoch kurz gestielt mit wenigen (4 Paar) Rippen.	dito, jedoch in rotthl. Blumenkrone, gelbe Staubgef.	Genadekte Apfel Frucht.	dito, doch mit sperriger Krone.
Wechselständig unpaar. gestielt , unten schwach behaart; Fiederbl. kurz gestielt u. gesägt . Gutes Schaffutter.	Endständig, gewölbte Dolbentrauben mit weißen 3zähl. Blüthen, Ende Mai—Juni.	Kugelfrucht kleine rotte Beeren in Trugdolben. September.	Sichtspflanze , auf allen nur etwas frischen Bodenarten, Baum 2. Größe. Vielfach eingeprenzt, sowie beliebter Ulee- und Chauffeebaum.
Wechselständig unpaar. gestielt , Fiederbl. eiförmig , glatt, am Grunde mit 2 Stacheln.	Lockere hängende Trauben mit weißen Schmetterlingsblüthen, im Juni.	Matte kleine Schoten mit schwarzen nierenförmigen Samen. October.	Sichtspflanze , von unvernünftlicher Reproduktionskraft — großer Ausschlagsfähigkeit an Stoc und Wurzeln — gedeiht auf allen Bodenarten, Baum 2. Größe.